

Ein Höhenfeuer auf dem Piz Sezner

Am Samstagabend, 11. August, wird auf dem Piz Sezner auf 2309 Meter über Meer ein Höhenfeuer entfacht. Zur Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes des Alpenraums sowie gegen die Zerstörung des Ökosystems Alpen werden seit 1988 alljährlich mit den Höhenfeuern Zeichen gesetzt. Die von Wien bis Nizza lodern Höhenfeuer symbolisieren laut Mitteilung die Solidarität zwischen den Alpenländern und Alpenregionen, zwischen den Menschen aus den städtischen Agglomerationen und der Alpenbevölkerung.

Die Höhenfeuer sollen zudem auf die Einmaligkeit der Alpen aufmerksam machen. Sie setzen ein Zeichen für ein Europa der Regionen, für die Alpen als eigenständige, aber auch integrierte Region Europas.

Für eine Gruppe von Windpark-Gegnern aus der Surselva soll das diesjährige Höhenfeuer auf dem Piz Sezner zudem Mut machen, sich für eine Alpenwelt ohne gigantische Windräder einzusetzen. Die Gruppe engagiert sich für eine intakte Alpenwelt ohne Industrieanlagen, ohne einen Windpark Surselva und für die Erhaltung der natürlichen Lebensräume für Mensch und Tier. (bt)

Neue Anlage produziert Strom in Fläsch

In der Bündner Herrschaft wurde letzte Woche bei der Familie *Jürg* und *Maya Stocker* in Fläsch eine innovative Klein-Windkraftanlage in Betrieb genommen. Sie produziert jährlich rund 13 000 Kilowattstunden Strom, was etwa dem Jahresbedarf von drei Haushalten entspricht.

Stocker ist laut Mitteilung erleichtert, dass seine neue Anlage nach einer intensiven Vorbereitungszeit nun aufgebaut ist und Strom produziert. Er hat sich seit mehreren Jahren mit der Produktion von Energie auf seinem Pferdehof befasst: «Es ist für uns nun auch eine Genugtuung, mit der Investition in die Windkraftanlage einen kleinen Beitrag an die Energieproduktion der Zukunft zu leisten.»

Die Anlage konnte auch dank eines finanziellen Beitrags aus dem Fördermodell von Repower Graubünden realisiert werden. Ein Teil des Aufpreises, den Kunden für den Bezug dieses zertifizierten Ökostroms von Repower bezahlen, wird dazu verwendet, den Bau neuer, umweltfreundlicher Anlagen, zu fördern.

In Fläsch konnte damit ein innovatives Projekt realisiert werden. Im Gegensatz zu den bekannten grossen horizontalen Windkraftanlagen dreht der Rotor in Fläsch sich um die vertikale Achse. Der Wind strömt über die drei senkrecht montierten Flügel und setzt dadurch den Rotor in Bewegung wodurch Windenergie in elektrische Energie umgewandelt wird. (bt)

Lehrstellen

Der Kampf um die Jugendlichen

Ein Drittel der angebotenen Lehrstellen in Graubünden können nicht besetzt werden – es fehlen interessierte Jugendliche.

Von Melanie Obrist

Anfang August haben viele Jugendliche den ersten Schritt in die Berufswelt gemacht. Von den rund 1800 verfügbaren Bündner Lehrstellen sind jedoch 600 nicht besetzt. Hauptgründe sind die demografische Entwicklung und der finanzielle Druck auf die Mittelschulen.

Für *Jürg Michel*, Direktor des Bündner Gewerbeverbands (BGV), kommt diese Entwicklung keineswegs überraschend. «Vor vier bis fünf Jahren waren die Berufsbildner gezwungen, viele Lehrstellen zu schaffen, damit die Jugendlichen nicht auf der Strasse standen.» Heute befänden wir uns in einer ganz anderen Situation: Die Veränderungen in der Bevölkerung und der Wirtschaft seien ausschlaggebend für die unbesetzten Lehrstellen, so Michel weiter.

«Verakademisierung»

Heute entscheiden sich immer mehr Jugendliche für den Weg über die Mittelschule anstatt für eine Lehre. Michel sieht unter den Schuldigen für diesen Trend auch die Berufsbildner selbst. Der Einsatz, um Jugendliche anzuwerben, sei oftmals nicht genug gross gewesen. Den Mittelschulen auf der an-



Die Berufslehre verliert zugunsten der akademischen Berufslaufbahn immer mehr an Attraktivität. (bt)

deren Seite kam gleichzeitig der hohe Stellenwert des akademischen Weges in der Öffentlichkeit zugute. So verbindet heute ein Grossteil der Bevölkerung die akademische Berufslaufbahn mit Erfolg. In Anbetracht, dass das Bundesamt für Statistik für das Jahr

2020 rund 1,3 Millionen Hochschulabgänger erwartet, fehlen der Wirtschaft je länger desto mehr Produzierende. «Die Frage ist doch: Hat bei dieser Anzahl Hochschulabgänger jeder die Möglichkeit, das auszuüben, was er gelernt hat?» Laut Michel entstehe genau

das grosse Ungleichgewicht. Viele Hochschulabgänger müssten Positionen einnehmen, für die sie eigentlich nicht gedacht seien und nähmen so anderen die Stellen weg. Dieser Entwicklung müsse man versuchen entgegenzuwirken.

Wichtige Massnahmen

Michel hat klare Ziele: «Wir werden alles unternehmen, dass weiterhin zwei Drittel der Jugendlichen in die Berufsbildung gehen. Sonst fehlen uns in zehn Jahren tatsächlich die Leute.» Um das zu erreichen hat der BGV die Berufsaussstellung «Fiutscher» ins Leben gerufen. Da werden die Jugendlichen frühzeitig mit den verschiedensten Berufen konfrontiert. Weiter sei es wichtig, dass jede Lehre attraktiv und auf dem neusten Stand präsentiert werde. Auch die Lehrer und Berufsberater seien gefordert, die Berufsbildung zu fördern und die Jugendlichen über künftige Möglichkeiten zu informieren. Besonders wichtig sei ebenfalls, dass die Wirtschaft immer genug Lehrstellen in allen Branchen anbiete.

Den Massnahmen des BGV wirkt jedoch ein massiver Druck auf die Mittelschulen entgegen. Besonders kleine Bündner Mittelschulen wie Samedan sind für die Finanzierung der Schule, auf genug Schüler angewiesen.

Die Berufslaufbahn auf der einen Seite, der akademische Weg auf der anderen – «es ist ein Kampf um die Jugendlichen», meint *Jürg Michel*. Und die derzeitige Situation sei nur der Anfang dieser Entwicklung.

Scuntrada

Markt und Dorffest in Savognin

Am kommenden Freitag, 10. August, findet in Savognin die «Scuntrada» statt. Das Zusammenkommen von Besuchern aus allen Landesteilen mit Handel, Gewerbe und Gastronomie aus der Region steht im Zentrum der Veranstaltung. An über 40 Markt- und Gastronomie-

ständen, entlang der autofreien Hauptstrasse in Savognin, werden laut Mitteilung verschiedene Produkte und kulinarische Köstlichkeiten angeboten. An den Ständen werden regionale Produkte verkauft und lokales Handwerk präsentiert. Darüber hinaus sind genü-

gend Plätze vorhanden um einzukommen, und für musikalische Unterhaltung ist auch gesorgt.

Eintauchen in dieses bunte Treiben, kulinarische Spezialitäten geniessen und die Seele baumeln lassen – so lautet das Motto. Die Scuntrada ist eines der Höhepunkte und

des Sursetter Sommers, wie es in einer Mitteilung heisst. Das Programm sei sehr vielfältig und abwechslungsreich.

Die Hauptstrasse ist von 11 bis 3 Uhr für den Autoverkehr gesperrt. Die Umfahrung sowie die Parkplätze sind signalisiert. (bt)

ANZEIGE



ABONNENTIN DES MONATS AUGUST

Das «Bündner Tagblatt» ehrt seine langjährigen Abonnenten

Agatha Ambass aus Schiers: «Mich interessieren am 'Bündner Tagblatt' vor allem die Neuigkeiten aus dem ganzen Kanton Graubünden.»

Das «Bündner Tagblatt» dankt Agatha Ambass für ihre langjährige Treue und wünscht ihr weiterhin viel Lesevergnügen. Als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung überreicht der Verlag zwei Tickets für «1560 Davos Music».

Verfolgen Sie weiterhin unsere Serie «Abonnent des Monats»; mit etwas Glück werden auch Sie bald zu Hause überrascht ...

1560
DAVOS
MUSIC

Bündner Tagblatt